Pressemitteilung: 14 096-015/26

Matura-Erfolgsquote im Sommer 2025 deutlich höher als im Vorjahr

Positivquote vor allem an AHS gestiegen; abschließende Arbeit an AHS erstmals freiwillig

Wien, 2026-01-22 – Zum Haupttermin 2025 schlossen laut Statistik Austria rund 92,1 % der Kandidat:innen die standardisierte Reife- und Diplomprüfung (sRDP) positiv ab. Damit war die Positivquote höher als im Vorjahr (2024: 89,9 %) und lag deutlich über jener des Vor-Pandemiejahres 2019 (85,1 %).

„Beim Sommertermin 2025 haben 92,1 % der Kandidat:innen die Matura geschafft. Damit wurde die höchste Erfolgsquote seit dem Sommertermin 2021 erreicht – jener Prüfungsperiode, in der aufgrund der Corona-Pandemie deutliche Erleichterungen galten. Im Vorjahr lag die Positivquote bei 89,9 %, vor der Pandemie 2019 bei 85,1 %. Seit dem Sommer 2020 werden die Leistungen der letzten Schulstufe bei der Matura-Benotung miteinbezogen. Mit dem Matura-Haupttermin 2025 wurde darüber hinaus die vorwissenschaftliche Arbeit an den allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS) ersetzt. AHS-Maturant:innen haben nun die Möglichkeit, zwischen einer abschließenden Arbeit oder einem weiteren schriftlichen oder mündlichen Prüfungsfach zu wählen. Mehr als die Hälfte entschied sich im Sommer 2025 für das zusätzliche Prüfungsfach“, so Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

Weniger nicht abgegebene Abschlussarbeiten, mehr bestandene Reifeprüfungen

Zum Haupttermin 2025 traten 39 825 Kandidat:innen zur standardisierten Reife- und Diplomprüfung (sRDP) an, davon schlossen rund 92,1 % bzw. 36 670 positiv ab (siehe Tabelle 1). Damit stieg die Positivquote im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozentpunkte (2024: 89,9 %) und war erneut deutlich höher als vor der Corona-Pandemie (2018: 84,5 %; 2019: 85,1 %). Im Jahr 2025 lag der Anteil nicht bestandener Reifeprüfungen an AHS und BHS zusammen bei 6,2 % und damit bei etwa der Hälfte des Vor-Corona-Niveaus von 2019 (12,7 %).

An den allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS) konnte die abschließende Arbeit erstmals abgewählt und durch einen weiteren Antritt in einem schriftlichen oder mündlichen Prüfungsfach ersetzt werden. Dadurch gab es deutlich weniger nicht abgegebene Abschlussarbeiten. Die Zahl der unvollständigen Reifeprüfungen sank damit an den AHS spürbar und lag deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (2024: 4,2 %; 2025: 1,2 %). Dies führte, zusammen mit einem leichten Rückgang der nicht bestandenen Reifeprüfungen (2024: 5,8 %; 2025: 5,1 %), zu deutlich mehr bestandenen Reifeprüfungen an den AHS (2024: 90,0 %; 2025: 93,7 %).

An den berufsbildenden höheren Schulen (BHS) ist eine Diplomarbeit weiterhin verpflichtend. Der Anteil an negativ abgeschlossenen Reifeprüfungen ist an den BHS ebenfalls leicht gesunken: Rund 7,3 % der BHS-Kandidat:innen waren zum Haupttermin 2025 in mindestens einem Fach negativ, 2024 waren es 8,0 %. Der Anteil an bestandenen Reifeprüfungen stieg damit an den BHS geringfügig an (2024: 89,9 %; 2025: 90,6 %).

Rund 20,1 % der Kandidat:innen erreichten beim Matura-Haupttermin 2025 einen „ausgezeichneten Erfolg“, etwa 19,6 % einen „guten Erfolg“. Auch hier zeigten sich Verbesserungen zum Ergebnis vor der

Pandemie (siehe Tabelle 1). Nach wie vor gibt es an allgemeinbildenden höheren Schulen (23,8 %) deutlich mehr „ausgezeichnete Erfolge“ als an berufsbildenden höheren Schulen (16,9 %).

Tabelle 1: Ergebnisse der standardisierten Reife- und Diplomprüfung der angetretenen Kandidat:innen zum Haupttermin in Prozent

Haupttermin	Insgesamt bestanden[2]	Ausgezeichneter Erfolg	Guter Erfolg	Bestanden	Nicht bestanden	Unvollständig[3]
Insgesamt						
2017	86,2	16,9	19,6	49,6	12,3	1,5
2018	84,5	15,0	16,0	53,5	13,5	2,0
2019	85,1	15,9	17,6	51,6	12,7	2,2
2020	94,3	18,6	18,5	57,2	3,4	2,3
2021	93,5	23,6	20,4	49,5	4,3	2,2
2022	90,5	21,4	19,4	49,7	6,4	3,1
2023	89,4	20,1	18,1	51,3	6,7	3,6
2024	89,9	19,9	19,1	50,9	6,9	3,1
2025	**92,1**	**20,1**	**19,6**	**52,4**	**6,2**	**1,7**
AHS[1]						
2017	86,0	21,9	21,6	42,5	11,7	2,4
2018	84,2	20,3	19,8	44,1	13,0	2,8
2019	85,5	19,8	19,7	46,1	11,3	3,2
2020	91,9	22,3	17,8	51,8	4,2	4,0
2021	92,0	29,3	19,8	42,8	4,6	3,4
2022	90,2	26,0	19,9	44,3	5,6	4,2
2023	89,2	25,8	19,2	44,1	5,4	5,1
2024	90,0	24,5	19,5	46,0	5,8	4,2
2025	**93,7**	**23,8**	**20,1**	**49,9**	**5,1**	**1,2**
BHS[1]						
2017	86,3	12,7	17,8	55,8	12,8	0,9
2018	84,7	10,5	12,8	61,5	13,9	1,4
2019	84,8	12,6	15,9	56,3	13,8	1,4
2020	96,5	15,2	19,2	62,0	2,6	0,9
2021	94,9	18,4	21,0	55,5	3,9	1,2
2022	90,8	17,4	19,0	54,4	7,1	2,1
2023	89,6	15,0	17,1	57,5	7,9	2,2
2024	89,9	15,9	18,8	55,2	8,0	2,2
2025	**90,6**	**16,9**	**19,1**	**54,6**	**7,3**	**2,1**

Q: STATISTIK AUSTRIA, sRDP-Haupttermin 2017 bis 2025. – Grundgesamtheit: alle antrittsberechtigten Schüler:innen, die im Haupttermin angetreten sind. Rest auf 100 %: Gesamtbeurteilung ist unbekannt bzw. Rundungsdifferenz.
1) AHS: allgemeinbildende höhere Schule, BHS: berufsbildende höhere Schule. – 2) Anteil „Insgesamt bestanden“ ist die Summe aus „ausgezeichneter Erfolg“, „guter Erfolg“ und „bestanden“. – 3) „Unvollständig“: Die Reifeprüfung wurde zum Haupttermin nicht vollständig abgeschlossen, da nur ein Teil der Prüfungsteile absolviert wurde. Keiner der absolvierten Prüfungsteile war negativ.

Deutlich niedrigere Negativquote bei den Gesamtnoten in Mathematik und Englisch als vor Corona

Aufgrund der Erleichterungen in den Pandemie-Jahren und insbesondere durch die Einbeziehung der Leistung der letzten Schulstufe (bzw. Schulstufen) war der Anteil an positiven Gesamtnoten bereits in den vergangenen Jahren deutlich höher als vor der Corona-Pandemie. Der nivellierende Effekt durch die Einbeziehung der Leistungen der letzten Schulstufe zeigt sich auch zum Haupttermin 2025, wo im schriftlichen

Prüfungsgebiet (angewandte) Mathematik nur noch rund 2,6 % und in Englisch rund 1,3 % der Gesamtnoten negativ (siehe Tabelle 2) waren. In Deutsch war dieser Anteil mit meist unter 1 % schon immer sehr niedrig (2025: 0,9 %).

Tabelle 2: Negativquote bei der Gesamtnote zum sRDP-Haupttermin in den schriftlichen Fächern nach Einbeziehung von Kompensationsprüfung und Leistung der letzten Schulstufe(n)[1] an AHS und BHS in %

Haupttermin	(Angewandte) Mathematik			Englisch			Deutsch		
	Insgesamt	AHS[2]	BHS[3]	Insgesamt	AHS[2]	BHS[3]	Insgesamt	AHS[2]	BHS[3]
2017	4,2	4,8	3,5	2,5	2,0	3,3	0,8	0,9	0,7
2018	6,3	7,1	5,5	2,5	2,0	3,3	0,9	0,9	0,8
2019	5,2	4,8	5,5	2,4	1,8	3,4	1,1	1,2	0,9
2020	1,8	2,4	1,2	0,7	0,8	0,5	0,4	0,4	0,4
2021	1,9	2,2	1,5	0,6	0,6	0,5	0,6	0,6	0,6
2022	2,0	1,9	2,1	0,7	0,6	0,9	0,8	0,7	0,8
2023	2,1	1,6	2,6	1,4	1,1	2,0	1,0	0,9	1,0
2024	2,8	2,5	3,1	1,0	0,9	1,5	0,9	0,7	1,1
2025	**2,6**	**2,3**	**3,0**	**1,3**	**1,2**	**1,4**	**0,9**	**0,8**	**1,0**

Q: STATISTIK AUSTRIA, sRDP-Haupttermin 2017 bis 2025.
1) Vor 2020 ergab sich die Gesamtnote aus der schriftlichen Note und der Einbeziehung der Kompensationsprüfung. Seit 2020 wird zusätzlich die Leistung der letzten Schulstufe(n) in die Gesamtnote miteinbezogen. – 2) AHS: allgemeinbildende höhere Schule. – 3) BHS: berufsbildende höhere Schule.

Freiwillige abschließende Arbeit: bessere Noten und weniger nicht abgegebene Arbeiten

Etwas weniger als die Hälfte (46,4 %) aller AHS-Kandidat:innen entschied sich beim Haupttermin 2025 für eine abschließende Arbeit, anstatt in einem weiteren schriftlichen Prüfungsgebiet oder bei einer zusätzlichen mündlichen Teilprüfung anzutreten. Die abschließenden Arbeiten wurden im Schnitt deutlich besser beurteilt als die vorwissenschaftlichen Arbeiten im Vorjahr. So erreichten zwei Drittel die Note „Sehr gut“ (65,1%; 2024: 54,5%), während sich der Anteil an „Nicht genügend“ auf geringem Niveau halbierte (2024: 1,2 %; 2025: 0,6 %). Wer sich dazu entschied, eine abschließende Arbeit zu verfassen, gab diese in den allermeisten Fällen auch ab. Somit lag der Anteil an nicht abgegeben Arbeiten nur noch bei 1,7 % (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Beurteilung vorwissenschaftliche Arbeit (VWA)/abschließende Arbeit (ABA)

Note	Haupttermin 2024 – VWA		Haupttermin 2025 – ABA	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Sehr gut	9802	54,5	5526	65,1
Gut	4284	23,8	1831	21,6
Befriedigend	2208	12,3	751	8,8
Genügend	705	3,9	190	2,2
Nicht genügend	218	1,2	47	0,6
Nicht abgegeben	775	4,3	147	1,7
Sonstige	8	0	2	0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Haupttermin 2025. – ABA-/VWA-Beurteilung von Maturant:innen, die aus dem Abschlussjahrgang 2023/24 stammen und zum Haupttermin 2024 zur sRDP angetreten sind, bzw. aus dem Abschlussjahrgang 2024/25 stammen und zum Haupttermin 2025 zur sRDP angetreten sind.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur standardisierten Reife- und Diplomprüfung finden Sie auf unserer Website.

Informationen zur Methodik, Definitionen:

Die Ergebnisse der standardisierten Reife- und Diplomprüfungen der Haupttermine (Sommertermine) und der Nebentermine (Herbst- und Wintertermine) werden von Statistik Austria im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung (BMB) österreichweit erhoben und aufbereitet. Zum Haupttermin 2025 wurden standardisierte Prüfungen im Mai 2025 und mündliche Prüfungen im Juni bzw. Juli 2025 durchgeführt.

Positivquote: Anteil der Kandidat:innen mit erfolgreich bestandener Reife- und Diplomprüfung an allen angetreten Kandidat:innen.

Negativquote: Anteil der Kandidat:innen mit der Note „nicht genügend" im jeweiligen Prüfungsgebiet an allen im Prüfungsgebiet angetreten Kandidat:innen**.**

Änderungen an der standardisierten Reife- und Diplomprüfung seit der Corona-Pandemie:
Mit dem Haupttermin 2020 beschloss die Bundesregierung aufgrund der Corona-Pandemie wesentliche Änderungen für die standardisierte Reife- und Diplomprüfung (sRDP). Diese Erleichterungen wurden in den darauffolgenden Jahren Stück für Stück zurückgenommen. Mit dem Haupttermin 2023 wurden die coronabedingten Änderungen an der sRDP aufgehoben. Die Einbeziehung der Leistungen der letzten Schulstufe(n) bleibt jedoch weiterhin ein fixer Bestandteil der sRDP. Mit dem Haupttermin 2025 wurde an den AHS die vorwissenschaftliche Arbeit (VWA) durch die abschließende Arbeit (ABA) ersetzt. Die Kandidat:innen können nun anstelle der abschließenden Arbeit eine weitere Klausurarbeit oder eine zusätzliche mündliche Teilprüfung wählen.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:
Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:
Eva-Maria Hirt, Tel.: +43 1 711 28-7906, E-Mail: Eva-Maria.Hirt@statistik.gv.at
Martin Meisterhofer, Tel.: +43 1 711 28-7138, E-Mail: Martin.Meisterhofer@statistik.gv.at
Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA